

die bestimmte Erinnerung, daß die Kollegen ihnen nicht in die Augen sehen konnten, als sie abgeführt wurden. Sie hatten alle weggeguckt. Es war nicht allein das Drängen um den Platz, nur Ohnmacht, fürchterliche Ohnmacht. Da standen fünfzig, standen hundert Mann in einem Raum und ließen zu, daß ein paar Schergen ihre Kollegen abholten. Kein Gedanke an Widerstand. Etwas Großes, Gewaltiges hätte sich ereignen sollen, das erwarteten sie. Es lag in der Linie ihrer Reden, die sie noch alle miteinander geführt hatten, und vor allem in der Richtung ihrer Hoffnungen. Aber niemand von ihnen dachte daran, daß sie selbst hätten Widerstand leisten müssen, daß die anderen, die Kollegen, gerade von ihnen diesen Widerstand erwartet hatten und jetzt obendrein hinter ihnen her murrten. So wartete einer auf den andern, und sie warfen sich gegenseitig ihre Ohnmacht vor. Sie fühlten aber jetzt in ihrer Erbitterung, daß es gar keine Schwäche war, es war eben etwas, das sie nicht kannten und nicht wußten, das Zuwenig und das Nochnicht des Proletariers. Es war ihnen immerhin gleichgültig, was auch mit ihnen geschah, und morgen würden sie drängender und mit anderen Mitteln noch, mit eigenen Waffen gegen das Stadthaus ziehen, das war ihnen klar. Aber das eigentliche, was sie alle wollten, was wurmte und ans Licht wollte, war das nicht. Und so viel auch immer geplant und gesprochen wurde, das Erlösende war das nicht. Soviel stand fest. Deswegen hatten sie auch, statt irgendetwas Vernünftiges zu tun, anzuordnen, der Frau vielleicht was zu bestellen, schlechte Witze sich noch zugerufen, und sie selbst waren die lautesten, obwohl sie selbst nicht gerade darüber lachen konnten, die andern noch viel weniger, so daß allein die Polizeiknechte schmunzelten. So war das.

Der kleine Zigarrenhändler dachte darüber nach,